

Löns, Hermann: Zigeunertod (1890)

- 1 Sie führten ihn hinaus zum Tor
- 2 Beim ersten Sonnenstrahle;
- 3 »nun sieh' dich um, du junges Blut,
- 4 Zum allerletzten Male!

- 5 Mit deinen beiden Augen schau'
- 6 So weit du nur kannst schauen,
- 7 Den blauen Fluß, den grünen Wald,
- 8 Die blumenbunten Auen.

- 9 Und wenn du eine Bitte hast,
- 10 Sprich aus sie ohne Zagen,
- 11 Den letzten, allerletzten Wunsch
- 12 Darf dir kein Mensch versagen.«

- 13 Er schlug die Augen langsam auf
- 14 Und sah nach allen vier Winden:
- 15 »was lebt und blüht von Süd nach Nord,
- 16 Muß welken und verschwinden.«

- 17 Er sah hinauf zum Sonnenlicht
- 18 Und sah hinab zur Erde:
- 19 »und was auch lebt, es ist nur wert,
- 20 Daß wieder Staub es werde.

- 21 Und wenn ich einmal hängen soll,
- 22 So schenk' ich euch die Gnaden,
- 23 Werft meinen Leib den Hunden hin,
- 24 Den Käfern und den Maden.

- 25 Wein, Weib und Pfeife, Kinderei!
- 26 Ich hab' damit geschlossen;
- 27 Ihr Knechte, ich hab' von alledem mehr

- 28 Als ihr zusammen genossen.
- 29 Und wenn ich heute sterben soll,
30 Gilt alles mir geringe.«
- 31 Er spuckte nach dem Galgen hin
32 Und bot sein Haupt der Schlinge.

(Textopus: Zigeunertod. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57714>)